

Was haltet ihr von der Super Nanny...

Beitrag von „Laura83“ vom 16. Februar 2005 17:05

Die Sendungen erinnern mich an Verhaltenstherapie. So lange auf die Treppe gesetzt werden, bis ein bestimmtes Verhalten unterbunden wird.....Das hab ich einmal in einer dieser Sendungen gesehen. Das ging ewig so. Kind rennt weg, wird auf die Treppe gesetzt, Kind läuft weg, wird auf die Treppe gesetzt.....

Das erinnert mich an "Eckestehen" , was Eltern/Großeltern ja noch aus der Schule kennen. Du musst in die Ecke/auf die Treppe!

Für gutes Verhalten gibt es ein System mit realen (Fernsehen, Computer, Zoobesuch, Zeit mit Mutter/Vater etc.) oder symbolischen (Stempel, Smileys) Belohnungen.

Oft werden dann die Eltern vor laufender Kamera erzogen. Und da ist dann teilweise schon was dran, denn ein regelmäßiger Tagesablauf (zusammen essen, feste Schlafenszeit) und viel Zeit für die Kinder, vorlesen und rausgehen sind natürlich schon Sachen, die förderlich sein können. Insgesamt finde ich die Sendungen schon erschreckend. Melosine schrieb so schön

Zitat

Interessant ist die riesengroße Nachfrage von Eltern. Für diese "Hilfe" lassen sie sich und ihr Kind öffentlich bloßstellen und dann "reparieren"...

Genau dieser Wunsch nach "reparieren" finde ich krass. Das passiert auch oft bei sogenannten hyperaktiven Kindern. Wenn die Diagnose ADHS (oder ähnliches) erstellt wird, dann fühlen sich viele Eltern erleichtert, dass es nicht an ihnen/dem Kind liegt, sondern ein Defizit vorliegt, das sich "reparieren" lässt. Z.B. mit Ritalin. Oder aber in diesen Fällen mit einer Verhaltenstherapie (nenn ich jetzt einfach mal so, auch wenn das vielleicht nicht ganz korrekt ist) nach dem Muster von der Super Nanny. Übrigens: Ich wollte mit meinem ADHS-Vergleich jetzt niemanden mit einem solchen Kind (mit oder ohne Ritalin) verurteilen. Ich rede hier nicht von Einzelfällen(die ich nicht kenne und beurteilen kann), sondern darüber, dass dieser Gedanke eines "Defizits", welcher sich per Reparatur beheben lässt, scheinbar schon relativ verbreitet ist und ich mich im Kontext von Kinderverhalten mit dem Gedanken nicht anfreunden kann.